



ULLA WALTER

UNTER DER HAUT

FARB - STATIONEN

UNTER DER HAUT - FARBSTATIONEN

Bilder lügen nicht. Sie fixieren - Vergangenheit, Kindheit, Lebensabenteuer, Gefühle und alles, was ein Maler in sich trägt – und legen es unter ihre Firnis-Haut: Die Heimatstadt - die Siebziger, Achtziger – und die Neunziger – mit ihrem abrupt geänderten Blick - als nichts mehr wahr war, außer dem Zeitgefühl im absoluten Jetzt – und seither all die virtuelle Realität im Überfluss – laut schreiend, kosmopolitisch – wie sie uns heute perfekt besticht – sind wir ihr erlegen - der Magie dieser allerneuesten ‚Kunst‘ einer ausgeklügelten Technik. Ich wollte Malerei nicht in Effekte tauchen – zu viel Glattes wirkt suspekt - mich interessiert daher - was nicht selbstverständlich digitalisierbar ist – das - was wir über mehrere Ebenen begreifen. Mir geht es um Kunst, die dem flüchtigen Blick ihr umfangreiches Geheimnis entzieht. Farbe muss zuerst Material sein – muss Inhalt sein – und auch Message. Malerei ist Farbe - sie formt den Bildern die Flächenstruktur – lässt Schimmer durch – imaginäres Licht, und in die Tiefen schwindet die Dunkelheit. Nur manchmal steht Weiß ganz nackt da – irritierend, wie eine plötzlich gelöschte Bildregion – als Null-Information. Meinem Wertverständnis bleibt das ‚haptische Augenerlebnis‘ am Original bedeutsam – dem sich – entsprechend verzögert – erst die innere Botschaft erschließt. Und wenn sie auch inspirierend wirkt, macht sie uns sprachlos – unsere heutige Kommunikation im Zeitraffer, die durch alle Projekte hetzt. So hat sie es bereits geschafft - hat der Kunst den Sinn und die Wahrnehmung im ursprünglichen Wert verdreht – die jetzt preisorientiert dahinfließt - als Strom im Dauer-Event der Zeit - als brandaktuell gepriesenen – unaufgeschreckt – wo es die Fachkritik marktverblüfft geschehen lässt – der Kunst und uns fehlt eine zeittypische, prägende Festigkeit, und es fehlt - da stilbildend – der echte Künstlerstreit.

Mit den Neunzigern kam für mich die Entdeckung! Die Betonmalerei aus dem Projekt Z 1 (Zementwerk 1) habe ich zu meinem neuen Medium erklärt und setze nun den allgegenwärtigen Baustoff als thematischen Kontrast zur Illusion „Ölfarbe“ auf meine Bilder.



Erstarrte Betonhaut - wie Flächenfragmente von Steinskulpturen - hart und durchfurcht – und anscheinend fahl im Kolorit – verbirgt hochsensible Nuancen und verquickt die Dimensionen des gemalten Raums mit der des geformten Schritts. Die Lust am Machen, die Liebe, Wut, innere Energie und Schmerz – lassen mich menschliche Themen in menschliche Themen packen. Sie halten meine Bilder ganz dicht am eigenen Dasein fest und machen meine Lebenstationen zu Farbstationen. Reine Harmonie hat mich nie interessiert. Dort passten meine eigenen „Dramen“ nicht hinein. Mit Malerei früh in Meiningen begonnen – wäre ich im Anschluss beinahe im Dresdener Filz geblieben - an der namhaften Schule, die hinter ihren Türen den Klang verlor. Mein Bleistiftstrich war damals noch hart und spitz, und ich erschrak, wie rational ich war - bis es zum Bruch kam. Ich ging nach Leipzig und ließ mich ungehemmt auf den üppigen Zauber der Farben ein. Wir malten dort wie Besessene. Um aber frei zu sein, verließ ich die Schule und die Stadt für mein Atelier - den ehemaligen Tanzsaal am Rand von Berlin – meiner bisher letzten Station - der ersten wirklich festen - hier - wo mir noch genügend Raum für Sehnsüchte bleibt. Mein Leben scheint wie auf ein Gleis gestellt, das wenige Weichen kennt – dafür diese grellen, selten verhaltenen – aber immer farbigen Stationen.

Geboren in Meiningen, lebt und arbeitet in Schöneiche bei Berlin.

- 1974 Abitur und Facharbeiter als Mechaniker für Datenverarbeitungsmaschinen
- 1974 Studium an der TU Dresden
- 1975-76 Tellerwäscher, Heizer, Nachtwächter im Dresdner Zwinger
- 1976 Studium Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden
- 1978 - 81 Studium Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Bernhard Heisig
Diplom
- 1981- 84 Meisterschülerin bei Bernhard Heisig
- 1986 Gründung der Künstlergruppe INSTABIL
- 1992 Galerie LEO.COPPI Berlin mit Wieland Förster u. Keidel
- 1993- 97 Gründung und Leitung des Fördervereins Kunstschule Z1 e.V. / „Z 1 - Labor“ für
zeitgenössische Kunst in der Industrieregion für Zementproduktion / Rüdersdorf bei Berlin
- 1996 La Mandria Turin/Italien und Kunstverein Samso /Dänemark
- 1998 Kulturbrauerei Berlin
- 2000 Beteiligung „EXPO 2000“ Rüdersdorf
- seit 1993 Arbeiten mit Beton und Öl, Objekte mit Akustik und künstlichem Licht
- 1999 Projekt „k.u.n.s.t.z.i.n.s.“ Berlin/Potsdamer Platz
- 1999 Märkisches Museum Berlin
- 2000 Arbeitsstipendium Käthe Dorsch-Stiftung Berlin
- 2002 Arbeitsstipendium und Gruppenausstellung Brandenburgische Kunstsammlungen Cottbus
- 2004 Internationales Kunstprojekt „GOETZEN“ Slubice und Frankfurt/Oder
- 2004 Brandenburgischer Kunstpreis
- 2005 Galerie Ruhnke, Potsdam und Ausstellungsbeteiligung im Kunstforum der Berliner Volksbank
- seit 2007 engagiert in der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di
- 2009 Galerie Ruhnke und Potsdam Museum
- 2009 Hewitt-Gallery MMC in New York /Ausstellungsprojekt 9/11 - 11/9

Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen



Frau im Feuer 2001 200 x 220 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Leinwand



POOL / East-West 2006 170 x 120 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Leinwand



System 2002 130 x 130 cm Mischtechnik mit Beton, Sand und Öl auf Leinwand



Labyrinth / Berlin Potsdamer Platz 2002 130 x 115 cm Mischtechnik mit Beton, Sand und Öl auf Nessel



Mannschaft 2007 110 x 140 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Leinwand



Café 2007 110 x 120 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Leinwand



Spieler (2-tlg.) 2008 140 x 190 cm Beton und Öl auf Leinwand



Landgang 2002 140 x 130 cm Mischtechnik mit Beton, Sand und Öl auf Leinwand



Mann dreht sich (3-tlg.) 2010 170 x 240 cm Beton und Ökl auf Nessel



Einladung 2011 110 x 135 cm Beton und Öl auf Leinwand



ICH und DU - DU und ICH 2006 95 x 95 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Nessel



ICH und DU - DU und ICH (II) 2010 100 x 100 cm Beton und Öl auf Leinwand



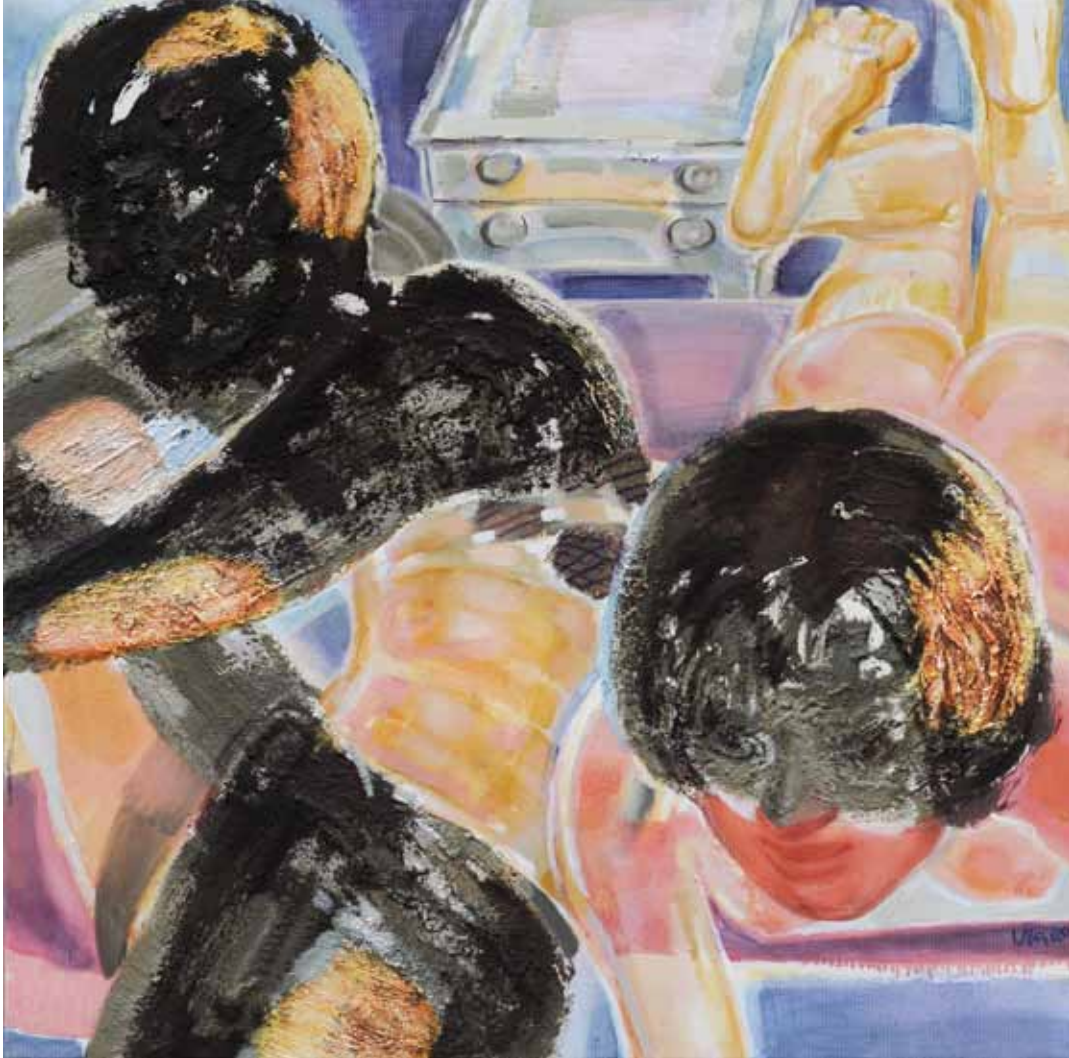
Mondlicht 2006 120 x 100 cm Beton und Öl auf Leinwand



Frau mit Vogel 2008 100 x 80 cm Beton und Öl auf Leinwand



Leda 2007 95 x 75 cm Beton und Öl auf Leinwand



Zwischenakt 2009 80 x 80 cm Beton und Öl auf Leinwand



Kopf verdreht 2004 80 x 90 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Nessel



Ansehen - wegsehen 2004 80 x 90cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Nessel



Abteil (II) 2004 120 x 170cm Beton und Öl auf Leinwand



Berlin 2010 95 x 135 cm Beton und Öl auf Leinwand



Leute (5-tlg) 2007 500 x 200 cm Beton und Öl auf Nessel und Leinwand



Einer trage des Anderen Last 2001 120 x 140 cm Kalkstein und Öl auf Leinwand



Unterwegs 2001 225 x 175 cm Mischtechnik mit Beton und Öl auf Leinwand



Brandenburg-Mississippi 2007 95 x 200 cm Beton und Öl auf Leinwand



Welle (Japan-Katastrophe) 2011 100 x 120 cm Beton und Öl auf Leinwand



Trilobit (Kunstschulprojekt Z 1) 1995 Holz und Beton (mit Sound von A. Merkel)

Impressum

Katalog zur Ausstellung

ULLA WALTER

UNTER DER HAUT

FARB-STATIONEN

Kunsthaus Meiningen

Oktober 2011

Ulla Walter

Stockholmer Straße 1 | 15566 Schöneiche | www.ullawalter.de

Fotos Uwe Walter, Bernd Kuhnert, Andreas Merkel

Layout Claudia Katrin Leyh | www.claudiakatrinleyh.de

Druck Resch Druck GmbH | www.druckerei-resch.de

NEKST eV Ernestinerstraße 14, 98617 Meiningen

Tel/Fax +49 (0) 3693 88 25 83

VR 664 AG Meiningen St.Nr. 171741/23811 FA Suhl

www.kunsthhaus-meiningen.de



ULLA WALTER

UNTER DER HAUT

FARB - STATIONEN